Überfütterung und Düngemittel

Algenkolonie entzieht dem Angelteich Sauerstoff

Jahreshauptversammlung des Angelsportvereins Lorsch-Einhausen im Feldschlößchen

EINHAUSEN. (ml). Gut besucht war die Jahreshauptversammlung des Angelsportvereins Lorsch-Einhausen am Samstagabend in der Weschnitzgemeinde in der Gaststätte Feldschlößchen. Das Jahr 1988 habe dabei mit Ärger begonnen, berichtet Vorsitzender Winfried Bork in seinem Jahresbericht. Man habe im April festgestellt, daß alle Nistkästen, die im Vorjahr aufgehängt worden waren, zerstört worden waren. Auch ein beginnendes Fischsterben zeigte sich. Eine Anzeige bei der Polizei, samt Wasserprobe, blieb jedoch ohne Ergebnis. Die Analyse dauerte einfach zu lange. So wurde das Wasser auf Privatinitiative des Vereins in einem Chemiebetrieb untersucht, berichtete der Vorsitzende. Dabei sei überraschendes festgestellt worden.

Es handle sich höchstwahrscheinlich nicht um eine Vergiftung des Gewässers, sondern um eine Überdüngung, kam dabei heraus. Eine explosionsartige Vermehrung der Algen hatte man unter einem Mikroskop festgestellt, das von der Werner-von-Siemens-Schule ausgeliehen worden war. Diese Algen verbrauchen den Sauerstoff, den auch die Fische benötigen. Das Gewässer konnte gerettet werden. Eine ausführliche Wasseranalyse wurde den Mitgliedern vorgelegt.

Die Überdüngung des Gewässers kommt einerseits durch Überfütterung der Angler und andererseits durch Düngemittel der Landwirtschaft, die mit dem Oberflächenwasser und dem höherliegenden Grundwasser in den See gelangen. Helfen kann da einmal ein Wenigerfüttern, wie es in der Versammlung angeregt wurde und dann auch ein Abschöpfen der Oberflächenalgen mit einem Spezialgerät. Dazu kommt im Frühjahr ein Ausstreuen einer Mischung aus Chlor und Kalk. So hoffe man, den Algen zu Leibe rücken zu können.

Fertiggestellt worden sei das Vereinsheim, berichtete Winfried Bork, verbunden mit einem Dank an die freiwilligen Helfer. In diesem Jahr werde noch der Weg angelegt. Geplant sei außerdem ein Abstellraum. Beim ersten Hegefischen um den Pokal der Stadt Lorsch habe bei 24 Teilnehmern Bernhard Brunnengräber gesiegt, bei der Jugend Roman Neunkirchen. Beim Fischen um den Pokal der Gemeinde Einhausen sei Roman Neunkirchen wiederum Jugendsieger geworden und Markus Hofmann Gewinner bei den Erwachsenen. Diesmal hätten sich nur 16 Angler beteiligt.

Beim Fischen um den Ehrenpokal des Vereins habe sich Harald Deinl als Sieger entpuppt. Bei der Jugend habe sich Andreas Brunnengräber den Pokal gesichert. Der letzte Fischzug galt dann der endgültigen Ermittlung des Fischerkönigs. Dieser Titel sei nach einem Sieg von Wolfgang Hartenstein und einer wiederum guten Plazierung von Markus Hofmann an diesen gegangen. Bei der Jugend holte sich Roman Neunkirchen den Titel vor Andreas Brunnengräber und Mathias Würsching.

Beim Pokalfischen der Vereine im Juli habe der ASV Brühl den Sieg mit nach Hause genommen. Siegerin beim Frauenangeln sei Christa Grafel geworden. Der Familienabend mit Tanz und Tombola sei leider nur schwach besucht gewesen. Konkurrent sei wahrscheinlich das Kirchenfest in Hüttenfeld gewesen.

Die Kinder in die Kunst des Angelsports eingeführt habe der Verein beim Familienangeln. Den größten Fisch des Jahres, einen Achtpfünder Karpfen, habe Berthold Leichner gefangen, der dafür mit einem Pokal ausgezeichnet wurde.

Berichte der Fachwarte

Auf den ausgeteilten Gewässerbericht, der aufzeige, daß Angler sich um Naturschutz bemühten, verwies Gewässerwart Peter Schmitt. An Fischen habe er je fünf Zentner Forellen und Rotaugen im Vereinsgewässer ausgesetzt und zwei Zentner Rotaugen in der Weschnitz.

Recht gute Ergebnisse habe die Jugend erzielt, wußte Jugendwart Walter Falkenstein zu berichten. Bei den verschiedenen Hegefischterminen hätten sogar Außenseiter gesiegt. In diesem Jahr müsse er allerdings seinen „harten Kern" in das Lager der Erwachsenen abgeben. Er hoffe, daß bei den nachkommenden Jugendlichen wieder einige mit sehr viel Engagement dabei seien.

Weniger Renovierungskosten machten einen Positivsaldo in der Vereinskasse aus, hatte Kassenwart Edmund Schneider errechnet. Ein Ärgernis sei die Quellensteuer. Man werde sich erkundigen, inwieweit der Verein die bezahlen müsse. Daß die Kasse in Ordnung sei und hervorragend geführt, das bescheinigte Kassenprüfer Heinrich Siegler dem Rechner. Sein Antrag auf Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig angenommen.

Anträge

Abgelehnt wurde ein Antrag, die tägliche Fangquote bei Rotaugen von 15 auf 25 Pfund zu erhöhen. Eine Erhöhung, wenn sie notwendig sei, könne sich nur aus dem Fischbestand ergeben. Angenommen wurde dagegen der Antrag, das Vereinsgewässer für Mitglieder ganzjährig zu öffnen. Dann könne man abends auch mal länger fischen und auch die schönen Tage im Herbst nutzen. Das nütze auch den Schichtarbeitern im Verein. Angenommen wurde in diesem Zusammenhang auch ein Antrag, das Vereinsjahr von September bis September laufen zu lassen.

Dann habe man Zeit, die neuen Angelkarten bis zum Januar auszugeben. Auf keine Gegenliebe stieß der Vorschlag, wegen des Algenbewuchses gänzlich auf das Füttern zu verzichten.